

Werk

Titel: Die Bon-pa-Sekte in Tibet

Ort: Berlin

Jahr: 1866

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1866_0001 | LOG_0048

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

der Erde zeigt der Kopal, abgesehen von den daran anhängenden Sandkörnern, eine äußerlich weiße Kruste, welche von einer durch die Feuchtigkeit der Luft veranlafsten Veränderung des Harzes herrührt. Durch Eintauchen in eine kausische Lösung wird diese Kruste aufgelöst, und entfernt man sodann, nachdem es getrocknet ist, mit einem schneidenden Instrumente die auf der Oberfläche inkrustirten Unreinigkeiten. Auf Zanzibar theilt man den Kopal in zwei Hauptarten, nämlich in eine harte Sorte, Sandarusi, welche durch die Eindrücke des darauf haftend gewesenen grobkörnigen Sandes stark genarbt ist, und in weiße, leichter bröckliche und auf der Oberfläche glattere Sorte, grauer Kopal oder Challazi genannt. Exportirt wurde davon in den Jahren 1861—62 für 519,810 Frs., 1862 bis 63 für 801,385 Frs. Das Elfenbein wird durch Karawanen von Hunderten von Trägern aus der Gegend der großen Seen nach Zanzibar gebracht. Es wurde in den Jahren 1861—62 für 1,548,885 Frs., 1862—63 für 1,265,660 Frs. exportirt. — Zanzibar bildet den einzigen Punkt an der Ostküste Afrikas, woselbst nach den Verträgen der Negerhandel gestattet ist. Neu eingeführte erwachsene Sklaven sind daselbst zu 50—150 Frs., Kinder zu 30—60 Frs. käuflich. Sonst wurde für jeden auf der Insel gelandeten Sklaven 5½ Frs. gezahlt, eine Abgabe, welche jetzt verdoppelt ist; dieselbe wird von den Zollpächtern erhoben und ist in dem mit dem Sultan abgeschlossenen Vertrag miteinbegriffen. — Von anderen für die Ausfuhr bestimmten Artikeln erwähnen wir der Kauris oder kleinen Muscheln, welche nach der Westküste Afrikas, woselbst dieselben als Geld dienen, gehen; es wurden davon in den Jahren 1861—62 für 384,550 Frs., 1862—63 für 207,000 Frs. ausgeführt. Endlich bildet der von Lamo und der angrenzenden Küste kommende Sesam einen Hauptausfuhrartikel (in den angegebenen Jahren gingen davon für 300,000 und 400,000 Frs. nach Frankreich). Unter den Ländern, welche mit Zanzibar in Handelsverkehr stehen, figurirt Britisch-Indien mit der Hälfte des Totalhandels, der namentlich seit dem Ausbruch des amerikanischen Krieges einen bedeutenden Aufschwung genommen hat; die zweite Stelle nimmt, was die Ausfuhr betrifft, Frankreich ein. Ausschließlich derjenigen kleineren Fahrzeuge, welche zwischen verschiedenen Häfen Küstenfrachtfahrt treiben, wurde der Handel Zanzibars im Jahre 1861 durch 65 europäische und nordamerikanische Schiffe vermittelt, darunter 11 hamburgische, 17 französische, 4 englische und 14 nordamerikanische.

— r.

Die Bon-pa-Sekte in Tibet.

Herr E. Schlagintweit giebt in den Sitzungsberichten der Königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften (1866. I. p. 1) über die Bon-pa-Sekte einige Notizen, welchen wir Nachstehendes entnehmen. Während Hodgson (*Journ. of the Roy. Asiat. Soc.* 1861. Vol. XVIII) die Klöster dieser Sekte zahlreich und von großem Einkommen nennt, schildern die französischen Missionäre in Tibet, welche seit 1863 in Bónga, nahe bei Assám, eine katholische Missionsstation errichtet haben, diese Sekte als nicht sehr zahlreich und ihr Einkommen nur mäßig. Sie